

73. KAPITEL:

ER HEILTE EINE JUNGFRAU VON SCHWERER
KRANKHEIT

Im Ort Hagen⁴⁴⁶ nicht weit von Schwelm lebte eine Jungfrau. Sie wurde acht Jahre und mehr von den Schultern bis zu den Fußsohlen von einer schweren Krankheit so heftig gequält, daß sie ohne die Hilfe fremder Hände weder essen noch trinken noch sich von der Stelle bewegen konnte. Als man sie an die Martyriumsstätte des heiligen Erzbischofs schaffte, erhielt sie sofort die Gesundheit zurück, als sie die heilige Stätte betrat.

74. KAPITEL:

ER HEILTE EINEN GEISTESGESTORTEN KNABEN
AN DER MORDSTELLE

Im gegenwärtigen Jahr, dem 1227. seit der Menschwerdung des Herrn⁴⁴⁷, wurde ein Knabe von ungefähr sechzehn Jahren, der geistesgestört war, von seiner Mutter in die Kirche des heiligen Erzbischofs Engelbert in Gevelsberg geführt, um die Gesundheit wiederzuerlangen. Als er sich in der Kirche befand und sich wie ein Irrer umblickte, sagte jemand zu

⁴⁴⁶ „Villa Hage(ne)“ ist Hagen in Westfalen.

⁴⁴⁷ Das Jahr und die Andeutung, daß das Nonnenkloster fertig sei (dazu vgl. Anmerkung 197, 418, 424), weisen darauf hin, daß das Kapitel später hinzugefügt wurde.